

*Mit nachachtungsvollem Gruss
H. Levin*

Gaußschule

Städtische Oberrealschule am Löwenwall

zu

Braunschweig.

Siebenter Jahresbericht. Ostern 1916.

Inhalt:

Schulnachrichten.

I. Zur Geschichte der Anstalt	3
II. Lehrplan	11
III. Verzeichnis der im Schuljahr 1916-17 zu benutzenden Lehrbücher	12
IV. Geschenke	14
V. Statistik	15
VI. Allgemeine Mitteilungen	21

1916. Progr.-Nr. 1022.

Braunschweig
1916.

Gaußschule

Städtische Oberrealschule am Löwenwall

zu

Braunschweig.

Siebenter Jahresbericht. Ostern 1916.

Inhalt:

Schulnachrichten.

I. Zur Geschichte der Anstalt	3
II. Lehrplan	11
III. Verzeichnis der im Schuljahr 1916-17 zu benutzenden Lehrbücher	12
IV. Geschenke	14
V. Statistik	15
VI. Allgemeine Mitteilungen	21

1916. Progr.-Nr. 1022.

Braunschweig
1916.

I. Zur Geschichte der Anstalt.

Während der Osterferien, am 30. März 1915, verschied im Alter von 58 Jahren **Herr Oberschulrat Dr. Alexander Wernicke**, Direktor der Herzog Johann Albrecht-Oberrealschule, Professor an der Herzoglichen Technischen Hochschule und Mitglied der Herzoglichen Oberschulkommission. Der Entschlafene war auch der Begründer der Gaußschule, deren erste Klassen er in den Jahren 1904 bis 1907 in einem Nebengebäude der alten Oberrealschule einrichtete und auch nach ihrer Uebersiedelung in den Neubau Ostern 1908 unter seiner Oberleitung behielt, bis die junge Anstalt Ostern 1909 ihre volle Selbständigkeit unter eigener Leitung erlangte. Bei der Eröffnung des neuen Schuljahrs am 13. April 1915 widmete der unterzeichnete Direktor seinem verstorbenen Freunde vor der versammelten Schulgemeinde einen Nachruf, in welchem er die seltene Vielseitigkeit Wernickes und seine Bedeutung für das Braunschweigische Schulwesen sowie namentlich auch seine überaus erfolgreiche literarische Betätigung auf den Gebieten der Philosophie, der Mathematik, der Mechanik, des Erziehungswesens und der Kunst hervorhob.

Auch dem gleichfalls in den Osterferien, am 10. April 1915, verstorbenen Untersekundaner Adolf Kutscher widmete der Direktor in der Anfangsandacht einige Worte treuen Gedenkens.

Die beim Ausbruch des Krieges eingegangene zweite Untersekunda der Gaußschule musste zu Ostern 1915 wieder eröffnet werden, da die Zahl der Untersekundaner auf 58 anwuchs. Gleichzeitig war es geboten, den Turnunterricht, soweit als irgend möglich, wieder aufzunehmen und auch einige seit Kriegsbeginn fehlende Stunden im Schreiben und in der Geschichte wieder einzurichten. Diese Aenderungen im Lehrplan konnten nur deshalb ausgeführt werden, weil es gelang, trotz der grossen, durch den Krieg geschaffenen Schwierigkeiten zwei neue Lehrkräfte für die Gaußschule zu gewinnen. Die eine erhielten wir dadurch, dass Herr Dr. Friedrich Schmidt aus Greene als Probekandidat unserer Anstalt überwiesen und als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit 24 Stunden voll beschäftigt wurde. Die andere stellte uns der inzwischen verstorbene Herr Stadtschulrat Prof. Dr. Rehkuh freundlichst zur Verfügung, indem er den Aushilfslehrer der städtischen Bürgerschulen, Herrn Heinrich Lippelt, der Gaußschule überwies. Es ist mit besonderem Danke anzuerkennen, dass Herr Stadtschulrat Rehkuh auch in dieser Zeit des schärfsten Lehrermangels der eigenen Schulen sein Wohlwollen für unsere Anstalt wieder in so hochherziger Weise betätigt hat.

Die Wiedereröffnung einer der seit Kriegsbeginn fehlenden drei obersten Klassen Oberprima, Unterprima und Obersekunda liess sich zu Ostern 1915 infolge des Mangels an Lehrkräften leider nicht ermöglichen. Dagegen ist jetzt für das am 4. April 1916 beginnende neue Schuljahr die Wiedereinrichtung unserer Obersekunda

in Aussicht genommen, nachdem Herzogliche Oberschulkommission der Gaußschule für diesen Zweck einen wissenschaftlichen Hilfslehrer zugewiesen hat und einige überschüssende Stunden von einem Kandidaten des Pfarramts übernommen sind.

Der Unterricht im Zeichnen, Singen und Turnspiel konnte während des ganzen Schuljahrs nicht erteilt werden. Aber der gesamte wissenschaftliche Unterricht wurde ohne jede Einschränkung aufrecht erhalten und der Turnunterricht mit Ausnahme einiger Stunden. Im Sinne einer durch Herzogliche Oberschulkommission verfügten Neuordnung des Geschichtsunterrichts richteten wir im letzten Vierteljahr für die beiden Quinten einen selbständigen, wöchentlich zweistündigen Geschichtsunterricht ein, in welchem die deutsche Geschichte von den Freiheitskriegen bis zur Gegenwart in Lebensbildern der hervorragendsten Persönlichkeiten behandelt wurde.

Am 13. Dezember 1915 wurde Herr Aushilfslehrer Lippelt nach Wolfenbüttel zum Heeresdienst einberufen; an seine Stelle trat Herr Albert Riedel, der zu uns zurückkehrte, nachdem er seit Kriegsbeginn dem Heere angehört hatte. Durch diesen Austausch wurde keine Aenderung des Lehr- und Stundenplans verursacht.

Herr Dr. Karl Stalman beendete sein Probejahr am 1. Oktober 1915, verblieb aber an der Gaußschule als vollbeschäftigter wissenschaftlicher Hilfslehrer bis zum 1. März 1916; an diesem Tage folgte er einer Berufung an das Herzogliche Gymnasium in Holzminden. Für ihn trat Herr Oberlehrer Dr. Wolters bei uns wieder ein, nachdem er aus dem Heeresdienste als nicht mehr kriegsverwendungsfähig entlassen war. Einige Stunden übernahm auch Herr Kandidat Albert Scheinflug, der kurz zuvor gleichfalls aus dem Heere in den Schuldienst zurückgekehrt und der Gaußschule bis Ostern zur Beschäftigung überwiesen war.

Herr Dr. Friedrich Schmidt, dessen Probejahr am 1. April d. Js. abläuft, wird auch im nächsten Schuljahr mit voller Stundenzahl an unserer Anstalt tätig sein.

Zum 15. März 1916 wurden die Herren Albert Bühring und Oberlehrer Dr. Daub II in den Heeresdienst einberufen. Im Austausch für Herrn Bühring gab uns die Heeresverwaltung Herrn Dr. Jänichen wieder frei, durch den die sämtlichen Stunden Bührings ohne weiteres gedeckt werden konnten. Für Herrn Oberlehrer Dr. Daub II erhalten wir keinen Ersatz; der von ihm erteilte Unterricht muss deshalb unter Verschiebungen im Lehrplan so verteilt werden, dass jedes Mitglied des Lehrerkollegiums durchschnittlich 2 Stunden mehr als bisher übernimmt.

Am 16. Juni, dem 100 jährigen Gedenktage des Heldentodes, den Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig bei Quatrebras inmitten seiner schwarzen Schar erlitten hat, fand auf dem Denkmalsplatze am Löwenwall eine würdige Gedächtnisfeier in Gegenwart des Herzogspaares, der Behörden, Vereine und Truppen statt. Die Gaußschule war dabei durch das Lehrerkollegium und alle über 12 Jahre alten Schüler vertreten. Von einer besonderen Quatrebrasfeier in der Schule wurde deshalb abgesehen. — Auf eine Feier des Sedantages wurde in allen Braunschweigischen Schulen verzichtet im Hinblick auf die vielen glänzenden Waffentaten unseres Heeres im gegenwärtigen Kriege, durch welche die Ereignisse von 1870/71 mehr und mehr in den Hintergrund gerückt erscheinen.

Die sonst üblichen Turnfahrten, bei denen in der Regel weite Eisenbahnfahrten ausgeführt werden, fanden in diesem Schuljahre nicht statt. Wohl aber unternahmen die Klassenlehrer mit ihren Schülern halbtägige Wanderungen in die nähere Umgebung der

Stadt. — Für die Schüler der oberen Klassen wurden im Winter an zwei Sonntagen Schneeschuhfahrten nach dem Torfhouse und dem Brocken veranstaltet.

Für die Schüler der Obertertien und Untersekunden fanden freiwillige Kricketspiele unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Krüger während des Sommerhalbjahrs regelmässig am Dienstag Nachmittag statt. — Am 27. Juni 1915 erhielten einige Schüler der Quarta B und der Obertertia A für Stafettenlauf (600 Meter) auf dem Eintrachtssportplatze einen ersten Preis. — Bei den vom Ausschuss für Jugendpflege am 19. September 1915 veranstalteten Jugendwettkämpfen auf dem Eintrachtssportplatze wurden durch Preise ausgezeichnet: Justus Kellner, Wilhelm Jacobi, Adolf Heinemann, Rudolf Bracke, Ludwig Müller, Wilhelm Knösel und Albert Oppermann. Ferner entfielen 9 Preise auf frühere Schüler unserer Anstalt, die jetzt der Herzog Johann Albrecht-Oberrealschule angehören.

Am 15. Oktober hielt Herr Oberlehrer Dr. Henning, der von seinem Truppenteil für kurze Zeit nach der Heimat beurlaubt war, in unserer Aula vor der gespannt lauschenden Schulgemeinde einen Vortrag über „Eigene Erlebnisse im Weltkriege“. Er gab ein fesselndes Bild von den Kämpfen an der Ostfront, insbesondere bei Schaulen und Jakobstadt.

Im August 1915 wurden vier Kriegsfreiwillige, die ein Jahr zuvor aus unserer Unterprima ins Heer eingetreten waren, zur Reifeprüfung an der Gaußschule zugelassen. Den Vorsitz bei der Prüfung führte der Direktor als Regierungskommissar. Alle vier Prüflinge erhielten das Reifezeugnis, nämlich Karl Blümel, Leutnant im Inf.-Regt. 77; Johannes Tuch, Vizefeldwebel im Inf.-Regt. 92; Friedrich Schwerin, Unteroffizier im Feldartillerie-Regt. 13; Wilhelm Wedekind, Gefreiter im Inf.-Regt. 92 (Wedekind ist inzwischen zum Leutnant befördert). — Im September 1915 fand wiederum an der Anstalt eine Reifeprüfung unter Vorsitz des Direktors statt, und zwar für den Kriegsfreiwilligen Artur Hoppe, Vizefeldwebel im Gardefüsilier-Regt., der schon vor Kriegsausbruch von der Unterprima der Gaußschule abgegangen war. Auch ihm wurde das Reifezeugnis zuerkannt. — An der Herzog Johann Albrecht-Oberrealschule bestand unser früherer Unterprimaner, der Kriegsfreiwillige Karl Meyer, Unteroffizier im Reserve-Feldartillerie-Regt. 62, die Reifeprüfung im Juni 1915.

Von unseren Unterprimanern, welche bei Ausbruch des Krieges als Schüler zur Herzog Johann Albrecht-Oberrealschule übergetreten waren, bestanden dort die Reifeprüfung im Sommerhalbjahr 1915: Walter Dieterich, Hans Engel, Karl Friedrichs, Johannes Köbke, Hermann Kraume, Richard Kuhlmann und Wilhelm Sprenger. Engel, Friedrichs und Kraume wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Alle 7 Prüflinge traten sofort ins Heer ein. — Ferner bestanden dort die Reifeprüfung am 21. Februar 1916 Bruno Grimme, der Mathematik studieren wird, und Walter Müller aus Wolfenbüttel, der von der mündlichen Prüfung befreit wurde und neuere Sprachen zu studieren beabsichtigt.

Am 29. und 30. November 1915 veranstaltete die Gaußschule eine Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst für einige junge Leute, die uns durch Herzogliche Oberschulkommission überwiesen waren. Herbert Hasenfuss aus Helmstedt erlangte durch das Bestehen der Prüfung die Einjährigenberechtigung.

Zu einer Prüfung auf Primareife wurde Ilse Esdorn vor ihrem Eintritt in den Apothekerberuf unserer Anstalt durch Herzogliche Oberschulkommission zugewiesen. Sie bestand die schriftliche und mündliche Prüfung im Januar 1916. Ebenso erwarb

Walter Steinbrücker aus Kahla (Sachsen-Altenburg) durch das Bestehen der gleichen Prüfung ein Zeugnis der Reife für Prima am 3. März 1916.

Im Juni 1915 wurde den Untersekundanern Walter Asbach, Kurt Bock, Hans Helmke, Albert Henties, Walter Kipnase und Otto Kraiger, welche sogleich als Kriegsfreiwillige ins Heer eintraten, die Reife für Obersekunda und somit die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst vorzeitig zuerkannt auf Grund der Verfügung Herzoglichen Staatsministeriums Nr. B I 72³ vom 15. März 1915. Die gleiche Vergünstigung wurde im Dezember 1915 dem Untersekundaner Konrath Gropengiesser zuteil, der auch beim Verlassen der Schule als Kriegsfreiwilliger ins Heer übergang.

Michaelis 1915 trat Friedrich Vahle aus Untersekunda A nach Erlangung der Einjährigen-Berechtigung in einen bürgerlichen Beruf über. Am Schluss des Schuljahrs erhielten die Einjährigen-Berechtigung durch die Versetzung nach Obersekunda:

aus Untersekunda A: Willi Behrens, Erich Biesterfeld, Erwin Böller, Wilhelm Bosse, Hans Cissée, Herbert Eilers, Hans Forgber, Karl Geese, Hans Hillegeist, Franz Kirchhoff, Wilhelm Knösel, Otto Krickmeyer, Richard Lütge, Hans Meyer, Günther Meyer, Heinz Müller, Ludwig Müller, Werner Nebelung, Lothar Niemeyer, Otto Protze, Hugo Rautmann, Ernst Rode, Werner Schröder, Ernst Stokelbusch und Rudolf Velke;

aus Untersekunda B: Hans Bethmann, Kurt Böhm, Otto Brandes, Otto Buttler, Wilhelm Diederichs, Rudolf Dörrier, Egon Fink, Kurt Frobese, Rudolf Gille, Walter Göhr, Alfred Littauer, Hermann Lopau, Hans Meine, Heinrich Oppermann, Albert Oppermann, Heinrich Querfurth, Walter Querfurth, Hermann Raab, Kurt Schmidt, Johannes Schmitt und Karl Schwerdtfeger.

* * *

Unsere Kriegsteilnehmer. Herr Oberlehrer Dr. Henning, Leutnant im 1. Garde-Fussartillerie-Regt., und Herr Oberlehrer Dr. Wolters, Leutnant im Infanterie-Regt. 70, wurden durch Verleihung des Eisernen Kreuzes und des Braunschweigischen Kriegsverdienstkreuzes ausgezeichnet. Seine Hoheit der Herzog verlieh das Braunschweigische Kriegsverdienstkreuz auch den schon im Vorjahr mit dem Eisernen Kreuze geschmückten Herren: Oberlehrer Dr. Oppermann, Oberlehrer Dr. Witte, Oberlehrer Dr. Bäsecke und Oberlehrer Dr. Brandes.

Die Herren Oberlehrer Dr. Oppermann und Oberlehrer Dr. Witte wurden bei ihren Truppenteilen zu Oberleutnants befördert. Herr Zeichenlehrer Neuss erhielt, nachdem er an einem Offizierausbildungslehrgang im Munsterlager teilgenommen hatte, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers die Ernennung zum Leutnant im Infanterie-Regt. 73. Herr Oberlehrer Pezold wurde Vizefeldwebel im Landwehr-Infanterie-Regt. 7 und erhielt das Eiserne Kreuz. Die Herren Dr. Jänichen und Zeichenlehrer Hönecke rückten zu Unteroffizieren des Landsturms auf.

Die in unserem vorjährigen Berichte ausgesprochene ernste Besorgnis um das Schicksal des am 28. Oktober 1914 bei Mosselmarkt in Flandern schwer verwundeten Herrn Oberlehrer Dr. Brennecke hat sich leider als allzu berechtigt erwiesen. Nach einer Mitteilung seines Truppenteils erschien es zunächst nicht ausgeschlossen, dass Dr. Brennecke in französische Gefangenschaft geraten sei, und eine Spur deutete auf die Gefangenenlager von Belle Isle an der Küste der Bretagne und von Casablanca in Marokko hin, aber alle sowohl von befreundeter Seite als auch von der Hauptstelle des Roten Kreuzes

in Genf und von Seiner Exzellenz dem Braunschweigischen Gesandten in Berlin, Herrn Wirkl. Geheimrat Boden, angestellten sorgfältigen Ermittlungen hatten übereinstimmend das Ergebnis, dass ein Offizierstellvertreter Brennecke vom Landwehr-Infanterie-Regt. 74 an den genannten Stellen nicht aufzufinden war. Durch ein Schreiben seines Kompagnieführers vom 17. Januar 1916 hat sich nunmehr die schmerzliche Gewissheit ergeben, dass Herr Dr. Brennecke bei Mosselmarkt den Tod erlitten hat. An derselben Stelle, wo er als Schwerverwundeter zuletzt gesehen war, ist die Leiche eines Offizierstellvertreters vom Landwehr-Infanterie-Regt. 74, die nach den Aufzeichnungen und Nachforschungen des Regiments nur diejenige Brenneckes sein kann, ausgegraben und von dort nach dem Friedhofe von Kewselaerhoek überführt worden, wo man sie zur dauernden Ruhe gebettet hat. Eine Mitteilung der Friedhofskommission des XXVII. Reserve-Armeekorps vom 25. Januar 1916 bestätigte die Richtigkeit dieser Nachricht in vollem Umfange.

Es steht demnach jetzt unzweifelhaft fest, dass

Herr Oberlehrer Dr. Emil Brennecke

im Alter von 38 Jahren sein Leben auf dem Felde der Ehre für unser deutsches Vaterland geopfert hat. Seine Familie betrauert in ihm den geliebten Gatten und Vater und die Gaußschule den ersten Oberlehrer der die Anstalt mitbegründet und ihr von Anfang an seine volle Arbeitskraft gewidmet hat. Unsere Schulgemeinde wird seiner segensreichen Wirksamkeit und seines Heldentodes allezeit in dankbarer Liebe und Verehrung gedenken! In der Schlussandacht des Schuljahres, am 17. März 1916, widmete Herr Oberlehrer Krüger seinem gefallenen Freunde und Kollegen einen tiefempfundenen, herzlichen Nachruf. In gerechter und liebevoller Würdigung der Persönlichkeit entwarf er vor der Schulgemeinde ein getreues Bild des Gefallenen als Mensch, Lehrer und Erzieher.

Von unseren vor dem Feinde stehenden früheren Schülern gingen hier sehr oft durch die Feldpost briefliche Nachrichten ein. Soweit uns bekannt geworden ist, sind zu Offizieren befördert: Erich Schindler, Walter Gehrs, Adolf Mund, Erich Prinz, Karl Blümel, Wilhelm Wedekind, Ernst Heller, Friedrich Saeger, Alexander Gerhard, Walter und Ewald Erdmann.

Walter Erdmann, der hier schon als Tertianer vom Herzog-Regenten durch die Verleihung der Rettungsmedaille ausgezeichnet war, trat, noch nicht 17 jährig, aus unserer Obersekunda als Kriegsfreiwilliger ins Heer ein, wurde in Russisch-Polen zum Leutnant befördert und starb bei den Vorbereitungen des Donau-Uebergangs in der Nähe von Semlin am 5. Oktober 1915 den Heldentod im fast vollendeten achtzehnten Lebensjahre! Auch sonst hat der grosse Krieg gar manchen unserer früheren Schüler hinweggerafft, und zwar (einschliesslich der schon im vorjährigen Berichte genannten): Gerhard Bähse, Walter Bernfeld, Wilhelm Bredelow, Hugo Dittmar, Heinrich Ehlers, Albert und Hermann Hamburger, Siegfried Hoffmann, Wilhelm Kloss, Artur Lange, Paul Langebartels, Karl Müller, Walter Ohse, Viktor Paul, Walter Starke, Rolf Tampke, Erich Wesche und Otto Wunderling. Um den lieben Gefallenen für immer ein treues Gedenken in unserer

Schulgemeinde zu sichern, soll nach Friedensschluss in der Aula der Gaußschule ein würdiges Zeichen der Erinnerung mit den Namen unserer auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden errichtet werden. — Der Schulvorstand hat eingewilligt, dass alle seit Beginn des Krieges aufgelaufenen Gebühren für Extraneer-Prüfungen (bislang 300 Mark) für diesen Zweck zurückgestellt werden.

* * *

Kriegshilfe. Während des ganzen Jahres beteiligten sich unsere Schüler mit grossem Eifer an der Einsammlung der Goldmünzen für die Reichsbank. Zwar gingen die Beträge viel langsamer ein als im Vorjahre, in welchem es uns möglich war, schon in den ersten 10 Tagen der Sammlung mehr als Zehntausend Mark gemünztes Gold der Reichsbank zuzuführen. Je geringer die für unsere Schüler erreichbaren Goldvorräte ihrer Verwandten und Freunde wurden, desto lebhafter empfanden wir die Pflicht, den Fleiss der Sammler durch Zureden und Belohnungen anzufeuern. Deshalb stellten wir auf den Namen eines jeden Schülers, der mindestens 100 Mark Gold zusammenbrachte, eine künstlerisch ausgeführte, zur Einrahmung geeignete Anerkennungskarte aus mit der Aufschrift:

Konnt' ich auch nicht Waffen tragen,
Half ich doch die Feinde schlagen.

63 derartige Anerkennungskarten wurden an Schüler unserer Anstalt ausgehändigt. Zu Beginn des Winterhalbjahres setzten wir aus den noch vorhandenen Ueberschüssen eines früheren Schulfestes 2 Preise für die tüchtigsten Goldsammler aus, denen Herr Bühring noch einen dritten hinzufügte. Die Preisverteilung fand am letzten Tage des Schuljahres in der Aula nach der Schlussandacht statt, und zwar mit folgendem Ergebnis: Heinrich Thölke (Sexta B), der uns mit 1280 Mark während der ganzen Sammelzeit den grössten Goldbetrag zugeführt hatte, erhielt als ersten Preis das jüngst erschienene Buch von Otto Hintze „Die Hohenzollern und ihr Werk, 500 Jahre vaterländischer Geschichte“. Robert Wagenblast (Quarta B) bekam als zweiten Preis Dr. Fritz Schillmanns „Otto von Bismarck“, weil er mit 1000 Mark während des letzten Halbjahrs den höchsten Betrag erreicht hatte. Benno Behme (Sexta B) erhielt für 980 Mark Gold als dritten Preis „Otto Weddigen und seine Waffe“ von Hermann Kirchhoff. — 10 kleine Mappen mit der Aufschrift „Gold in die Reichsbank“, welche uns vom Reichsbank-Direktorium in Berlin als Zeichen der Anerkennung für erfolgreiche Goldsammler überreicht waren, wurden ausgeteilt an die Schüler: Rudolf Amthor (für 950 Mark), Willi Blume (570 Mark), Bruno Fink (510 Mark), Franz Bocksch (500 Mark), Egon Fink (500 Mark), Wilhelm Küster (450 Mark), Erich Chrobog (410 Mark), Wilhelm Ebeling (410 Mark), Wilhelm Eckhardt (370 Mark) und Bruno Beuse (360 Mark).

Als Summe der von der Gaußschule umgewechselten Goldbeträge ergaben sich bis jetzt 22550 Mark. Im neuen Schuljahr wird die Goldsammlung fortgeführt werden, und für den Schluss des Sommerhalbjahrs 1916 ist wiederum eine Preisverteilung in Aussicht genommen.

An der Zeichnung auf die III. Kriegsanleihe beteiligte sich die Gaußschule mit dem Erfolge, dass insgesamt 121 Schüler unsere Vermittlung zur Anlage von Ersparnissen in Anspruch nahmen. 80 von ihnen zeichneten durch 100 teilbare Beträge,

so dass die Aushändigung der Stücke glatt erfolgen konnte; an diese wurden verabfolgt:

4	Stücke	zu je 1000	Mark
10	„	„ „	500 „
28	„	„ „	200 „
52	„	„ „	100 „

also 94 Stücke . . zu insgesamt 19 800 Mark.

Die übrigen 41 Schüler zeichneten kleine Beträge von 10 bis 80 Mark, insgesamt 1200 Mark. Hierfür erwarben wir 12 Stücke zu je 100 Mark, welche für die zunächst absehbare Zeit von uns verwaltet werden. Die oben angegebene Summe von 19 800 Mark vergrösserte sich demnach durch die kleinen Zeichnungen um 1200 auf 21 000 Mark. Ausserdem zeichneten unsere Schüler, soweit sie Mitglieder des Konfirmandensparvereins sind, noch 7300 Mark aus ihren bei diesem Verein niedergelegten Ersparnissen. Ferner beteiligten sich einige Mitglieder des Lehrerkollegiums mit 1300 Mark an der Zeichnung, so dass der gesamte durch unsere Vermittlung gezeichnete Betrag bei der III. Kriegsanleihe die Höhe von 29 600 Mark erreicht hat.

In den beiden letzten Wochen des Schuljahrs wurden Zeichnungen auf die IV. Kriegsanleihe gesammelt. Eine wesentliche Erleichterung bedeutete es für uns, dass die Herzogliche Leihhausanstalt sich nunmehr bereit erklärte, die für diese Anleihe eingehenden kleinen Zeichnungen zwischen 3 und 100 Mark von den Schulen auf „Kriegsparkassenbücher“ zu übernehmen und jedem einzelnen Schüler den eingezahlten Betrag mit 5 Prozent zu verzinsen. So konnten wir 70 derartige kleine Zeichnungen in der Gesamthöhe von 1877 Mark der Leihhausanstalt überweisen. An grösseren Zeichnungen von 100 Mark aufwärts gingen von unseren Schülern 71 im Gesamtbetrage von 15 000 Mark ein, so dass die durch Vermittlung der Gaußschule gezeichneten Beiträge zur IV. Kriegsanleihe sich insgesamt auf 16 877 Mark beliefen.

Um die sehr zeitraubende Rechnungsführung bei den Zeichnungen und Einzahlungen auf die Anleihen haben sich die Herren Oberlehrer Dr. Dürkop, Oberlehrer Dr. Fricke und Bühring ein grosses Verdienst erworben.

Widersprechen müssen wir der nicht selten hervortretenden Behauptung, dass die Mitwirkung der Schulen zugunsten der Kriegsanleihen ziemlich belanglos sei, weil die von ihnen gesammelten Zeichnungen ebensogut durch die öffentlichen Zeichnungsstellen vermittelt werden könnten. In vielen Einzelfällen haben wir festgestellt, dass uns Zeichnungen zugegangen sind, deren Anmeldung an anderer Stelle gar nicht in Frage kam, und zwar — ganz abgesehen von den Beträgen unter 100 Mark — sowohl von Schülern, deren Vater im Felde steht, als namentlich auch von den Schülern vom Lande, die uns zahlreiche und verhältnismässig hohe Beträge besonders gern anvertraut haben.

Die Absendung von Paketen mit Liebesgaben war schon im vorigen Schuljahre von allen Klassen der Gaußschule unter Leitung ihrer Lehrer mit grossem Eifer ausgeführt. Auch im letzten Schuljahr veranstalteten die Schüler innerhalb der einzelnen Klassen Sammlungen für diesen Zweck. Um die Geldmittel etwas reichlicher fliessen zu lassen und zugleich den Schülern eine gerade in der Kriegszeit erwünschte Anregung zu gemeinsamer Unterhaltung und Betätigung zu bieten, liessen wir am Sonntag, dem 12. Dezember 1915, in unserem Schulsaal eine Kriegsunterhaltung „Für unsere Feldgrauen“ stattfinden mit nachstehender Vortragsfolge:

Ernst August-Marsch	H. L. Blankenburg
Der deutsche Rhein	R. Schumann
Bismarck	J. v. Lauff
Am Yser-Kanal	Joh. Wilda
Für uns!	Von einem Berliner Obertertianer anlässlich der Trauerfeier für einen gefallenen Lehrer gedichtet.
Hermann Löns	A. Ey
(Gefallen vor Reims am 26. September 1914)	
Wir fahren gegen Engelland (Worte von H. Löns)	E. Pusch
Weddigen	H. Bennert
Das Lied vom Hindenburg	A. de Nora
Tertia gaudens	A. Schaub
Radetzky-Marsch	
Oesterreichisches Reiterlied	H. Zuckermann
Bayerisches Kriegslied 1914	R. Kothe
Ungarische Rhapsodie Nr. 2	F. Liszt
Deutsches Kampflied	F. Avenarius
Gemeinschaftlicher Gesang: O Deutschland, hoch in Ehren!	H. Pierson

Um die Einübung dieser Vorträge hat sich Herr Oberlehrer Dr. G. Daub besonders verdient gemacht. Die Veranstaltung fand bei den Eltern und Freunden unserer Schüler grossen Anklang, so dass sich durch den Verkauf der Eintrittskarten zu 50 und zu 10 Pf. ein Reinertrag von 187,80 Mark ergab, der durch Schenkungen sogleich auf 258,80 Mark anwuchs. Aus diesem Erlös wurden zahlreiche Liebesgaben (Zigarren, Schokolade, Wurst usw.) angeschafft für viele kleine Sendungen an unsere im Felde stehenden früheren Schüler und für grössere Pakete an unbemittelte und alleinstehende Krieger, deren Namen uns zumeist durch den „Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst in Berlin W 9“ angegeben waren.

An der Benagelung des vor dem Herzoglichen Schlosse errichteten Standbildes „Heinrich der Löwe in Eisen“ beteiligten sich mehrere Klassen der Gaußschule unter der Führung ihrer Klassenlehrer, um auch hierdurch ihren Opfersinn für das Vaterland und seine tapferen Verteidiger zu betätigen.

II. Lehrplan.

Massgebend ist für unsere Anstalt der folgende, durch die amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903“ vorgeschriebene Lehrplan für Oberrealschulen, welcher nur in der Quinta eine kleine Verschiebung zu Gunsten des Geschichtsunterrichts erfahren hat (2 Stunden Geschichtserzählungen, aber nur 1 Stunde Schreiben):

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 ⁴ ₁ 5	3 ³ ₁ 4	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	4	6	6	6	6	36
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262

Ausser den in vorstehendem Lehrplan angeführten Stunden haben die Sexten und Quinten als verbindlich je 3 Stunden Turnen und die übrigen Klassen je 2 Stunden Turnen und 2 Stunden Turnspiele. Ebenso erhalten die Sexten und Quinten je 2 Stunden Singen, und die für das Singen beanlagten Schüler von Quarta an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Von Ober-Tertia aufwärts erhalten die Schüler als wahlfrei 2 Stunden Linearzeichnen. Schüler der Tertia mit schlechter Handschrift sind zur Teilnahme an einem besonderen Schreibunterricht verpflichtet.

Für die Schüler der Oberstufe ist ein unentgeltlicher 3 stündiger Privatunterricht im Lateinischen eingerichtet.

Der Lehrgang beginnt in allen Klassen zu Ostern. — Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden.

III. Verzeichnis der im Schuljahr 1916-17 zu benutzenden Lehrbücher.

Unterrichts- gegenstand	Titel des Buches	Preis gebund. M	Klassen									
Religion . . .	Biblische Geschichte für Schule u. Haus	1,10	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	
	Bremer Schulbibel	2,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Das neue Testament (Vollbibel) . . .	0,50	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	
	Schulgesangbuch (Ausgabe mit Noten)	1,—	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
	Rothstein, Leitfaden zum Unterricht im Alten Testament	1,—	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	
	Rothstein, Leitfaden zum Unterricht im Neuen Testament	1,20	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—	
	Thrändorf-Meltzer, Kirchengesch. Lese- buch, Kleine Ausgabe B	2,05	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	
	Der kleine Katechismus Luthers, Aus- gabe von Ernesti	0,60	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
	Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten											
	1. Teil											
Deutsch . . .	1. Abteilung } bearbeitet von Muff	2,—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	
	2. " }	2,40	—	—	—	—	—	—	—	V	—	
	3. " }	2,40	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	
	2. Teil											
	1. Abteilung } bearbeitet	3,10	—	—	O II	U II	O III	U III	—	—	—	
	2. " } von Kinzel	2,25	—	—	O II	—	—	—	—	—	—	
	buch von Henrici } und Scheel	0,30	—	—	O II	—	—	—	—	—	—	
	Abteilung für Prima	3,65	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—	
	Stier, Stoffe für den deutschen Sprach- unterricht. 1. Abteilung	0,80	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	
	2. "	1,10	—	—	—	—	—	U III	IV	—	—	
Französisch	Lehmann, Uebersicht über die Ent- wicklung der deutschen Sprache und Literatur	1,40	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	
	Regeln für die deutsche Rechtschrei- bung nebst Wörterverzeichnis, her- ausgegeben vom preußischen Kultus- ministerium	0,15	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
	Ploetz, Elementarbuch der französi- schen Sprache. Ausgabe C. Für Realschulen und Oberrealschulen . .	2,50	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	
	Ploetz, Übungsbuch. Ausgabe C . .	3,30	—	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—	
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	1,60	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	
	Ohlert, Französisches Lesebuch . . .	2,10	—	—	—	—	O III	U III	—	—	—	
	Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax	1,65	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—	
	Seelig, Vokabularium	1,—	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	
	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B . .	2,60	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	
	Dubislav-Boek, Lese- u. Übungsbuch Schulgrammatik	2,—	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—	
Englisch . . .	Seelig, Vokabularium	1,—	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—	
	Koch, Lehrbuch der Geschichte f. höh. Lehranstalten, Teil I	1,20	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	
	" II, 1	1,20	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	
	" II, 2	1,20	—	—	—	—	O III	—	—	—	—	
	" II, 3	1,20	—	—	—	U II	—	—	—	—	—	
	Dahn-Rachel, Lernbuch f. Obersekunda	1,90	—	—	O II	—	—	—	—	—	—	
	" " " Unterprima . .	2,10	—	U I	—	—	—	—	—	—	—	
	" " " Oberprima . .	2,60	O I	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte	2,—	—	U I	O II	—	—	—	—	—	—	
	Putzger, Historischer Schulatlas . . .	3,—	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	

Unterrichts- gegenstand	Titel des Buches	Preis gebund. M	Klassen								
Erdkunde	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	1,50	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Schulatlas für höhere Lehranstalten von Diercke und Gäbler	7,—	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
	Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höh. Schulen. I. Teil	2,25	—	—	—	—	—	U III	IV	V	—
	II. „	4,—	O I	U I	O II	U II	O III	—	—	—	—
	Fenkner, Lehrbuch der Geometrie I .	2,70	—	—	—	—	O III	U III	IV	—	—
Mathematik (Rechnen)	„ „ „ „ II .	2,80	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ III .	2,10	—	U I	O II	—	—	—	—	—	—
	(Trigonometrie) „ „ „ „	2,70	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
	Fenkner, Arithmetische Aufgaben I .	1,90	—	—	O II	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ IIa .	3,10	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ IIb .	1,30	O I	U I	O II	U II	—	—	—	—	—
	Schlömilch, Logarithmentafel	3,10	—	—	—	—	—	U III	IV	V	VI
Naturbe- schreibung	Westrick und Heine, Rechenbuch . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bertram, Schulbotanik, Tabellen zum Bestimmen	—	—	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—
	Schilling, Grundriß der Naturgeschichte (Zoologie)	4,50	—	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI
Physik	Schilling, Grundriß der Naturgeschichte (Botanik, Natürliches System) . . .	4,—	—	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Grimsehl, Lehrbuch der Physik für Realschulen	2,60	—	—	—	U II	O III	—	—	—	—
	Krumme und Fenkner, Lehrbuch der Physik für höhere Schulen II . . .	3,20	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie I	1,80	—	—	—	U II	—	—	—	—	—
	Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie II	2,90	O I	U I	O II	—	—	—	—	—	—
	Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie III	2,10	O I	—	—	—	—	—	—	—	—

Als Lexika werden empfohlen: 1. **Sachs-Vilatte**, Französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe. 2 Bde geb. à M 8,—. 2. **Muret-Sanders**, Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Hand- und Schulausgabe. 2 Bde., geb. à M 8,—.

Die beiden Teile der Lexika sind einzeln gebunden anzuschaffen.

IV. Geschenke.

Herr Dr. Joachim Biehringer, Professor an der Herzogl. Technischen Hochschule, schenkte unserer Bücherei eine Reihe von wertvollen Werken naturgeschichtlichen und chemischen Inhalts, insbesondere die „Naturgeschichte der Säugetiere Deutschlands“ von J. H. Blasius, „Die Insekten“, von Schlechtendal und Wünsche und „Die wissenschaftlichen Grundlagen der analytischen Chemie“ von Wilhelm Ostwald. — Aus dem Nachlass des Herrn Oberschulrats Prof. Dr. A. Wernicke erhielten wir 7 Bände der „Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen“.

Die Mutter unseres fürs Vaterland gefallenen früheren Obersekundaners Paul Langebartels schenkte der Gaußschule 7 Werke verschiedenen Inhalts. Auch die Quartaner Waldemar Hussina und Bernhard Wagner überreichten uns einige Werke für die Schülerbücherei.

Herr Kaufmann Ernst Frühling (in Firma Lauenstein & Frühling) schenkte für unsere Sammlungen ein Stück Zuckerrohr von Cuba und mehrere Mineralien, namentlich Rauchtupas vom Grimsel-Hospiz und Magneteisenstein vom Luleå-Elf. Herr Oberrealschullehrer Albert Bühring überwies uns eine stattliche Wasserralle.

Wilhelm Diederichs (Unter II A) schenkte der Schule das Galvano zu einem Holzschnitt „Forum von Rom“ und den Holzstock eines Bildes für eine alte Ausgabe von Goethes Hermann und Dorothea (Braunschweig, Viewegs Verlag).

Blumen und Sämereien für den Schulgarten wurden uns auch in diesem Jahre wieder in grosser Anzahl aus dem Herzoglichen Botanischen Garten durch Herrn Professor Dr. G. Tischler und Herrn Garteninspektor Hollmer freundlichst überwiesen.

V. Statistik.

a) Der Schulvorstand.

1. Oberbürgermeister Hugo Retemeyer, Vorsitzender.
2. General- und Stadt-Superintendent Wilhelm Degering.
3. Major a. D. Rennig Ribbentrop, Stadtverordneter.
4. Fabrikant Hans Munte, Stadtverordneter.
5. Kaufmann Karl Helle, Stadtverordneter.
6. Buchdruckereibesitzer Hermann Lauer, Stadtverordneter.
7. Professor Friedrich von Aschen,
stellv. Direktor der Herzog Johann Albrecht-Oberrealschule.
8. Direktor Wilhelm Levin.

b) Das Lehrerkollegium.

1. Professor Dr. Wilhelm Levin, Direktor, Museumstrasse 5.
2. Oberlehrer Richard Krüger, Bernerstrasse 1.
3. „ Dr. Albert Oppermann, Hagenring 2.
4. „ Emil Bischoff, Husarenstrasse 16 b.
5. „ Dr. Walter Fricke, Büldenweg 93.
6. „ Dr. Hans Henning, Zeppelinstrasse 4.
7. „ Dr. Erich Dürkop, Lachmannstrasse 7.
8. „ Dr. Rudolf Witte, Hagenring 19.
9. „ Dr. Otto Leibecke, Bodestrasse 46.
10. „ Franz Karl Pezold, Eulenstrasse 9.
11. „ Dr. Georg Daub, Wachholtzstrasse 18.
12. „ Dr. Hjalmar Daub, Roonstrasse 18.
13. „ Dr. Hermann Bäsecke, Neuerweg 5.
14. „ Dr. Hans Brandes, Wiesenstrasse 6.
15. „ Dr. Ludwig Franck, Campestrasse 21.
16. „ Dr. Adolf Wolters, Gneisenaustrasse 2.
17. Ord. Lehrer Fritz Behme, Leonhardstrasse 30.
18. „ „ Dr. Erich Jänichen, Autorstrasse 21.
19. „ „ Otto Hönecke, Waterloostrasse 4.
20. „ „ Albert Riedel, Leonhardstrasse 30.
21. „ „ Albert Bühring, Bernerstrasse 3.
22. „ „ Karl Neuss, Bodestrasse 22.
23. Bürgerschullehrer Hermann Müller, Riddagshäuser Weg 5.
24. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Karl Stalman, Husarenstrasse 49
(bis 1. März 1916).
25. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Ludwig Schmidt, Salzdahlumerstrasse 3.
26. Aushilfslehrer Heinrich Lippelt, Salzdahlumerstrasse 1
(bis 10. Dezember 1915).

c) Übersicht über die Verteilung der

Nr.	Lehrer	Klassen- lehrer- schaft	U II A	U II B	O III A	O III B
1	Direktor Prof. Dr. Levin			Mathematik 5 Chemie 2 Erdkunde 1		
2	Oberlehrer Krüger	U II A	Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2	Religion 2 Geschichte 2	Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2	
3	Oberlehrer Bischoff	U II B		Englisch 4 Französisch 5 Deutsch 3		
4	Oberlehrer Dr. Fricke		Mathematik 5 Physik 2		Mathematik 5 Physik 2	
5	Oberlehrer Dr. Dürkop	IV A	Chemie 2 Naturbeschr. 2 Erdkunde 1		Naturbeschr. 2 Erdkunde 2	
6	Oberlehrer Dr. Leibecke	O III A	Englisch 4 Französisch 5		Französisch 6 Englisch 4	
7	Oberlehrer Dr. Daub I	O III B				Französisch 6 Englisch 4
8	Oberlehrer Dr. Daub II	U III A				
9	Oberlehrer Dr. Franck	V A				
10	Wissensch. Hilfslehrer Dr. Stalman bis 1. März 1916 Oberlehrer Dr. Wolters seit 1. März 1916	U III B		Physik 2		Mathematik 5 Physik 2 Erdkunde 2
11	Wissensch. Hilfslehrer Dr. Schmidt .					Deutsch 3 Geschichte 2
12	Ord. Lehrer Behme	IV B				
13	Ord. Lehrer Bühring bis 9. März 1916 Ord. Lehrer Dr. Jänichen seit 9. März 1916	VI B				
14	Bürgerschullehrer Müller	V B		Naturbeschr. 2		Naturbeschr. 2 Religion 2
15	Aushilfslehrer Lippelt bis 10. Dezember 1915 Ord. Lehrer Riedel seit 10. Dezember 1915	VI A				

Stunden unter die einzelnen Lehrer.

U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Zusammen Stunden
								8
Religion 2 Geschichte 2								22
					Französisch 6 Deutsch 4			22
Mathematik 6 Naturbeschr. 2								22
Erdkunde 2		Mathematik 6 Erdkunde 2 Naturbeschr. 2						21
Deutsch 3								22
	Französisch 6 Englisch 5							21
Französisch 6 Englisch 5		Französisch 6 Deutsch 4						21
				Französisch 6 Deutsch 4 Religion 2		Französisch 6 Deutsch 5		23
	Mathematik 6 Erdkunde 2		Geometrie 3 Erdkunde 2					24
	Deutsch 3 Geschichte 2	Geschichte 3					Französisch 6 Deutsch 5	24
			Religion 2 Geschichte 3 Französisch 6 Deutsch 4 Schreiben 2		Religion 2 Erdkunde 2		Religion 3	24
		Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Erdkunde 2 Schreiben 2 Turnen 2	Rechnen 5 Erdkunde 2 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Turnen 3	26 + 2 Über- stunden
	Naturbeschr. 2 Religion 2		Rechnen 3 Naturbeschr. 2		Rechnen und Geometrie 5 Naturbeschr. 2 Schreiben 2			24
		Religion 2 Schreiben 2		Rechnen und Geometrie 5 Naturbeschr. 2 Erdkunde 2 Schreiben 2		Rechnen 5 Naturbeschr. 2 Religion 3		25
					Sämtliche Stunden zusammen			331

d) Schülerbestand am 22. April 1915.

	VI A		VI B		V A		V B		IV A		IV B		UIIIA		UIIIB		OIIIA		OIIIB		UIIA		UIIB		Im ganzen
	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	
Evangelische	23	10	28	7	35	6	37	5	35	4	35	5	28	4	31	4	29	2	27	4	25	5	19	6	414
Katholiken .	1	—	—	—	1	1	1	—	2	—	1	—	2	2	—	—	2	—	3	—	—	—	2	—	18
Israeliten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
Im ganzen	34		35		43		43		41		41		36		35		34		34		30		28		434

Nach Beginn des Winterhalbjahres, am 19. Oktober 1915, ergab sich folgender Schülerbestand:

VIA	VIB	VA	VB	IVA	IVB	UIIIA	UIIIB	OIIIA	OIIIB	UIIA	UIIB
34	35	44	43	41	40	36	37	34	34	27	24
Im ganzen 429.											

e) Abgang im Laufe des Schuljahres 1915-16.

Sexta: Warnecke.

Quinta: Krämer, Lambrecht, Levin, Precht.

Quarta: Ahlvers, Krone, Schönfeldt, Stecher, Uhlenhut.

Unter-Tertia: Daniel, Wurm.

Ober-Tertia: Haars, Hillebrecht.

Unter-Sekunda: Asbach, Bock, Gropengiesser, Helmke, Henties, Kipnase, Kraiger, Vahle.

f) Zahl der Konfirmanden im Schuljahre 1915-16.

Quarta A	—	Ober-Tertia A	14
Quarta B	5	Ober-Tertia B	21
Unter-Tertia A	12	Unter-Sekunda A	—
Unter-Tertia B	16	Unter-Sekunda B	2
			Im ganzen 70

g) Schüler des letzten Vierteljahres.

Sexta A.

1. Adler	9. Gerecke	17. Klockmann	25. Rössing
2. Amthor	10. Grunitzky	18. Knigge	26. Runne
3. Arens	11. Hansen	19. Köther	27. Schrader
4. Behnke	12. Hartmann	20. Kresche	28. Schwandt
5. Bruns	13. Häuser	21. Lange	29. Staats
6. Buchheister	14. Heine	22. Meyer	30. Tänzler
7. Flamme	15. Isensee	23. Mund	31. Westermann
8. Genth	16. von Kayser	24. Risch	32. Wittig
			33. Ziegenbein

Sexta B.

1. Achilles	5. Behrends	9. Bornecke	13. Genth
2. Adler	6. Bethmann	10. Burghard	14. Hansen
3. Becker	7. Biester	11. Ehlers	15. Hopmann
4. Behme	8. Blankenburg	12. Fischer	16. Horney

17. Hottenroth
18. Klemm
19. Krentel
20. Landmann
21. Lütge

22. Meyer
23. Nagel
24. Nordmeyer
25. Oberländer
26. Ohm

27. Rauhe
28. Sievert
29. Steffenhagen
30. Steinmann
31. Tampke

32. Thölke
33. Wilke
34. Zerries
35. Zimmermann

Quinta A.

1. Achilles
2. Ahlers
3. Behrens
4. Bergwitz
5. Bertram
6. Burchard
7. Dietz
8. Eilers
9. Feldmann
10. Freise
11. Garbe

12. Gerns
13. Glindemann
14. Goes
15. Groger
16. Hahne
17. Hempel
18. Henties
19. Hesse
20. Janzen
21. Kaps
22. Klaproth

23. Kreye
24. Kulbe
25. Latermann
26. Meine
27. Meyer
28. Moeser
29. Müller
30. Prehn
31. Riefenberg
32. Rose
33. Rössing

34. Scheller
35. Strerath
36. Töpfer
37. Töpke
38. Utermühl
39. Uhthoff
40. Wehrmann
41. Wenzel
42. Wiegand
43. Witte
44. Wulfes

Quinta B.

1. Amelung
2. Barnstorf
3. Bertram
4. Bielstein
5. Bonhage
6. Bortfeldt
7. Bracke
8. Brües
9. Döpelheuer
10. Eggeling

11. Ehlers
12. Freise
13. Giltner
14. Griesse
15. Hartmann
16. Hengstmann
17. Jochmann
18. Knaust
19. Klöcking
20. Kühne

21. Lambrecht
22. Lange
23. Lehrke
24. Leschke
25. Meyer
26. Nordtmann
27. Oppermann
28. Press
29. Prehn
30. Prott

31. Schildt
32. Steinhoff
33. Störig
34. Strube
35. Stubbe
36. Voigt
37. Wasmus
38. Winkler
39. Wrede
40. Wiese

Quarta A.

1. Becker
2. Behrend
3. Beuse
4. Block
5. Böttger
6. Brandes
7. Clemens (Harry)
8. Clemens (Gerhard)
9. Eggeling
10. Freise

11. Fricke (Albert)
12. Fricke (Paul)
13. Geilhaar
14. Genth
15. Heinrichs
16. Heuer
17. Hödicke
18. Kellner
19. Knabe
20. Knopp

21. Lange
22. Meyer
23. Neurath
24. Oelkers
25. Pasemann
26. Pook
27. Riefenberg
28. Ritter
29. Röhl

30. Rumpf
31. Salomo
32. Schildt
33. Schulze
34. Sack
35. Spengler
36. Steinmann
37. Wagenblast
38. Wagner

Quarta B.

1. Adler
2. Adlung
3. Bahnmann
4. Bartels
5. Beuthner
6. Bocksch
7. Boening
8. Braukmüller
9. Bues
10. Drake

11. Eckardt
12. Freistedt
13. Fresdorf
14. Garbe
15. Hodemacher
16. Hoppe
17. Hussina
18. Jakobi
19. Kasten
20. Keunecke

21. Klaproth
22. Kloecking
23. Körner
24. Kreye
25. Leifeld
26. Meier (Heinrich)
27. Meyer (Fried. Wilh.)
28. Meyer (Kurt)
29. Mertens
30. Pahlmann

31. Risch
32. Schumeier
33. Sebbesse
34. Stöcker
35. Stolte
36. Tappe
37. Tierney
38. Wagner
39. Widdecke

Unter-Tertia A.

1. Bartels
2. Böse
3. Bosselmann
4. Brandt
5. Ebeling

6. Eckhardt
7. Forths
8. Gerlach
9. Giesecke
10. Glinz

11. Goes
12. Hartmann
13. Heine
14. Jache
15. Jung

16. Kasties
17. Klappstein
18. Kortegast
19. Kuhfuss
20. Kühlenkamp

21. Lages
22. Lampe
23. Lobert
24. Piepenschneider

25. Rathe
26. Schaare
27. Schuldt
28. Schütte

29. Strerath
30. Sukop
31. Tampke
32. Thieleke

33. Unthoff
34. Willke
35. Zabel
36. Ziegenbein

Unter-Tertia B.

1. Bahn
2. Beusse
3. Birkholz
4. Blume
5. Buckendahl
6. Bültemann
7. Büttler
8. Chrobog
9. Ehlers
10. Fink

11. Gerlach
12. Grimme
13. Heinecke
14. Hotze
15. Hübner
16. Kurdelbaum
17. Lehmann
18. Lohmann
19. Loth

20. Meyer (Albert)
21. Meyer (Wilhelm)
22. Picker
23. Poppe
24. Possiel
25. Press
26. Reinecke
27. Rieger
28. Sasse

29. Scheidweiler
30. Schildt
31. Schlüter
32. Schulze
33. Utermühl
34. Vollbrecht
35. Weber
36. Weidner
37. Weinschenk

Ober-Tertia A.

1. Binnewies
2. Blümel
3. Bosse
4. Bütow
5. Diederichs
6. Dörmann
7. Goetze
8. Haase
9. Hamm

10. Heinecke
11. Heinemann
12. Henties
13. Kauerauf
14. Kerfin
15. Kortegast
16. Kreickenbom
17. Kreth

18. Lipper
19. Moser
20. Northe
21. Nowak
22. Paul
23. Pfortner
24. Reissner
25. Ritter

26. Schmidt
27. Schütt
28. Spindler
29. Vollbrecht
30. Wenning
31. Wessel
32. Wiedenbein
33. Witte

Ober-Tertia B.

1. Barschat
2. Bracke
3. Denecke
4. Eicke
5. Franke
6. Gfelle
7. Götsche
8. Hiersche
9. Hodemacher

10. Holzheuer
11. Jäger
12. Jödicke
13. Kropp
14. Kuhlmann
15. Lampe
16. Markworth
17. Münz

18. Netto
19. le Plat
20. Pöpel
21. Poppe
22. Reupke
23. Richter
24. Riechers
25. Schaper

26. Schmitt
27. Schütte
28. Sommer
29. Schildt
30. Stöcklein
31. Täger
32. Utermühl
33. Wurm

Unter-Sekunda A.

1. Behrens
2. Biesterfeldt
3. Böller
4. Bosse
5. Cissée
6. Eilers
7. Forger

8. Geese
9. Hillegeist
10. Kirchhoff
11. Knösel
12. Krickmeier
13. Küster
14. Lütge

15. Meyer (Hans)
16. Meyer (Günther)
17. Müller (Heinz)
18. Müller (Ludwig)
19. Nebelung
20. Niemeyer

21. Protze
22. Rautmann
23. Rode
24. Schröder
25. Stokelbusch
26. Velke

Unter-Sekunda B.

1. Bethmann
2. Böhm
3. Brandes
4. Burghardt
5. Buttler
6. Diederichs

7. Dörrier
8. Fink
9. Fricke
10. Frobes
11. Gille
12. Göhr

13. Littauer
14. Lopau
15. Meine
16. Oppermann (Heinrich)
17. Oppermann (Albert)
18. Querfurth (Heinrich)

19. Querfurth (Walter)
20. Raab
21. Schmidt (Kurt)
22. Schmitt (Johannes)
23. Schwerdtfeger
24. Weinhold

VI. Allgemeine Mitteilungen.

Die **Anmeldung neuer Schüler** geschieht durch Ausfüllung und Einreichung eines Vordrucks, der beim Schuldiener für 10 Pfg. zu haben ist. In den Klassen von Sexta bis Untersekunda beträgt das Schulgeld 136 Mark jährlich, in Obersekunda, Unter- und Oberprima dagegen 150 Mark; ausserdem ist für ortsfremde Schüler ein Zuschlag von 50 Mark jährlich zu zahlen. Aufnahme- und Versetzungsgebühren werden nicht erhoben.

Zur **Aufnahmeprüfung für Sexta** werden hiesige Schüler nur zugelassen, wenn sie aus der fünften Klasse einer achtstufigen Bürgerschule in die vierte versetzt sind, oder wenn sie nachweisen können, dass sie sich das für diese Versetzung erforderliche Mass von Kenntnissen durch Privatunterricht angeeignet haben. Das geeignetste Alter für den Eintritt in die Sexta ist das 10. Lebensjahr. Knaben, die noch nicht $8\frac{1}{2}$ Jahre alt sind, dürfen in die Sexta nicht aufgenommen werden; auch findet die Aufnahme in der Regel nicht mehr statt, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat. — In der Prüfung für Sexta wird der Nachweis folgender Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt:

1. Schreiben. Eine deutliche und reinliche Handschrift. Der Aufzunehmende muss die mechanischen Schwierigkeiten beim Schreiben so weit überwunden haben, dass er imstande ist, ein Diktat in deutscher und lateinischer Schrift in mässiger Schnelligkeit niederzuschreiben.

2. Rechnen. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen im Zahlenraum von 1—100 000. Gewandtheit im Kopfrechnen im Zahlenkreise von 1—200. Bekanntschaft mit dem zehnteiligen Münz-, Mass- und Gewichtssystem.

3. Deutsch.

a) Genügende Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, um ein leichtes Lesestück erzählenden oder beschreibenden Inhalts ohne vorhergegangene erklärende Besprechung ziemlich fliessend und mit annähernd richtiger Betonung lesen zu können. Besonderes Gewicht wird darauf gelegt, dass der Prüfling das Gelesene versteht, was durch Fragen nach dem Inhalt festgestellt wird.

b) Fertigkeit, einen diktierten leichteren Satz als Ganzes aufzufassen und ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben. Es wird insbesondere verlangt: Sicherheit in der Anwendung der grossen Anfangsbuchstaben, in der Unterscheidung der harten und weichen Konsonanten, der ähnlich lautenden Vokale, der Dehnungs- und Schärfungszeichen. Der Prüfling soll überhaupt die gebräuchlichsten Wörter richtig schreiben können.

c) Unterscheidung von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Kenntnis von Subjekt und Prädikat. Deklination des Hauptwortes und des Artikels. Steigerung des Eigenschaftswortes. Konjugation des Zeitwortes in den drei Hauptzeiten (Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft).

Zu der Aufnahmeprüfung sind Schreibsachen und das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen. Am **ersten Schultage** sind der **Geburtsschein** und der **letzte Impfschein** vorzulegen.

Schüler, welche ausserhalb des Schulortes wohnen, können auf schriftlichen Antrag der Eltern oder deren Vertreter am Nachmittage vom Turnen, Turnspiel und Singen durch den Direktor befreit werden, falls diese Stunden den einzigen Unterricht am Nachmittage bilden. Dagegen ist es nicht zulässig, den auswärts wohnenden Schülern wegen ungünstiger Fahrgelegenheit eine regelmässige Verkürzung der ersten oder letzten Unterrichtsstunde zu gestatten.

* * *

Der Unterricht beginnt bis zum 29. April um 8 Uhr, aber vom 1. Mai an um 7 Uhr vormittags.

In den Tertien wird auf den **Konfirmanden-Unterricht** weitgehende Rücksicht genommen; deshalb wird dringend empfohlen, die Schüler als Tertianer an diesem Unterricht teilnehmen zu lassen.

Der beabsichtigte **Abgang eines Schülers** von der Anstalt ist dem Direktor durch den Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich der künftige Beruf des Schülers oder die von ihm für die Folge zu besuchende Anstalt zu bezeichnen sowie anzugeben ist, ob die Ausstellung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird. — Für ein Abgangszeugnis sind 50 Pfg. zu entrichten, welche der Bibliothek zugute kommen.

Das Schuljahr 1916/17 beginnt am Dienstag, dem 4. April; die Ferien liegen folgendermassen:

zu Ostern:	Schulschluss	19. April,	Schulanfang	26. April;
„ Pfingsten:	„	9. Juni,	„	15. Juni;
„ Johannis:	„	30. Juni,	„	1. August;
„ Michaelis:	„	30. September,	„	17. Oktober;
„ Weihnachten:	„	20. Dezember,	„	4. Januar.

Braunschweig, den 18. März 1916.

Der Direktor:
Wilhelm Levin.

